

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 54 (1987)

Rubrik: Jahresbericht des Casino-Theaters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Casino-Theaters

Ursula Trachsel

Die Theatersaison 1985/86 bot dem Burgdorfer Publikum wieder einmal ein Fülle von kulturellen Anlässen, die einer Kleinstadt wohl anstehen. Insgesamt 19mal gastierten Ensembles des Atelier-Theaters Bern, des Städtebundtheaters Biel/Solothurn, der Orchestergesellschaft Biel, der Schweizer Gastspieloper und des Bernhard-Theaters Zürich auf der Bühne des Casino-Theaters. Ergänzt wurde das reichhaltige Programm mit rund einem Dutzend Vorstellungen verschiedener einmaliger Gastveranstalter, die den Charme unseres Theaters entdeckt oder wiederentdeckt haben.

Zu den Sonderanlässen gehörten zum Beispiel die Kulturpreisübergabe der Stadt Burgdorf, die Literaturpreisverleihung der Stadt Bern, Wettkämpfe der Tambouren und Pfeifer, das Stiftungsfest der Concordia Bern, Puppentheater, Schülertheater sowie Aufführungen des Berner Seniorenteaters und der beiden Laientheater der Region: der noch jungen Theatergruppe Burgdorf und der wohlbekannten Emmentaler Liebhaberbühne, die aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens zehnmal das Stück «Der Herr Topas» von Marcel Pagnol in einer Dialektfassung von Rudolf Stalder auf der Casino-Theater-Bühne mit geradezu sensationellem Erfolg spielte. Die Aufführung wurde vom Schweizer Fernsehen für einen späteren Sendetermin aufgezeichnet.

Die Theatergruppe Burgdorf, die sich nach alter Burgdorfer Tradition wieder an hochdeutsche Realisationen heranwagt, hat mit ihrer zweiten Produktion, «Lysistrata» von Aristophanes, ebenfalls einen beachtlichen Erfolg errungen. Mit fünf gut besuchten Vorstellungen honorierte das Publikum die mit Freude am Spiel agierenden Laien. Das einfache aber wirksame Bühnenbild (Heinz Egger) und die farblich gut abgestimmten Kostüme machten die Aufführung zu einem faszinierenden optischen Erlebnis, das die Zuschauer glänzend von gelegentlichen sprachlichen Unzulänglichkeiten ablenkte.



Theatergruppe Burgdorf: «Lysistrata» von Aristophanes.

Überhaupt hat sich auch wieder in der Saison 85/86 herausgestellt, dass sich die Begeisterung der Laienspieler eher auf die Zuschauer überträgt als Produktionen von Profi-Bühnen, deren Mitglieder manchmal ihre Rollen für «Nur-Provinzler» leicht gelangweilt absolvieren.

Ein weiterer Beweis für diese These war der Erfolg des Berner Senio-rentheaters mit «D'Mueter wotts wüsse» von Jürg Weibel. Gewiss spricht diese Art Theater nur ein spezielles Publikum an, aber sie tut es mit Engagement und begeistert dadurch schnell ihre Zuschauer.

In die gleiche Kategorie gehört auch das Bertholdia-Theater, das sich traditionsgemäss jedes Jahr mit einer Produktion am Theatergeschehen beteiligt. Bei den beiden Aufführungen der Einakter «Das Bankjubiläum» von Anton Tschechow und «Auf hoher See» von Slawomir Mrozek zur Solennität 86 durfte man erleichtert feststellen, dass die kleine Unlust der zwei, drei vorherigen Jahre überwunden zu sein scheint. Die Schüler-Schauspieler waren offensichtlich, geführt von der kundigen Hand ihrer Regisseurin Maja Weber, wieder mit Begeisterung dabei, was vom Publikum mit belebendem Applaus honoriert wurde. Natürlich muss gerechterweise auch festgestellt werden, dass alle diese



Ruth Schibler-Flückiger, Franz Mumenthaler, Paul Born (von rechts)
in «Der Herr Topas».

Theatergruppen bewusst oder unbewusst auf Problemstücke verzichtet haben. Sie wollten ihr Publikum unterhalten, sie wollten ihm einen vergnüglichen Abend bereiten. Und das Publikum dankte ihnen dafür; es hat genug vom aggressiven Bühnenjargon der vergangenen Jahre, von den Publikumsbeschimpfungen, den selbst- und andere zerfleischenden Bühnen-Zänkereien oder abstrusen Wortspielereien sogenannter grosser Dichter, die selbst die grössten Theater teilweise leergespielt haben.

Die Angst davor könnte die Ursache für den leichten Rückgang der Abonnentenzahlen des Casino-Theaters in der Saison 85/86 gewesen sein. Obwohl eine genaue Betrachtung des Spielplans diese Einstellung eigentlich nicht rechtfertigt. Bei den 19 ordentlichen Produktionen waren neun Komödien, fünf Opern oder Operetten (die sich immer wieder grösster Beliebtheit erfreuen) und «nur» vier Schauspiele tragischen und problematischen Inhalts. Das sogenannte Experimentiertheater war überhaupt nicht vertreten. Leider.

Eröffnet wurde die Saison am 10. September mit dem Theater-Info-Apéro, der sich langsam zur Tradition entwickelt. Zu diesem (noch nicht

öffentlichen) Anlass waren die Kulturbetreuer der Stadt, die Presse und andere Theaterinteressenten eingeladen, denen nicht nur der Spielplan für die kommende Saison, sondern auch eine kleine Kostprobe möglichen Theaterschaffens vorgestellt wurde. Diesmal spielte Rudolf Bobber gekonnt den eigens für ihn von Peter J. Betts geschriebenen Einakter «Notbremse», eine geschickte Mischung von Realität und Surrealität.

Den Schlusspunkt der Saison, die im grossen und ganzen zufriedenstellend war, setzte eine Produktion der Burgdorfer Jugend, die im Rahmen des Programms «Ferienpass» Ziss und Baloo's «Der magische Schleier» inszenierte. Die jugendliche Frische und Unbekümmertheit begeisterte jung und alt auf und vor der Bühne gleichermassen: ein Stück Lebensfreude, das dem Theater seine Existenzberechtigung wieder einmal attestiert hat.

Jeder Theaterbetrieb ist teuer. Das hat sich inzwischen herumgesprochen. Immer wieder heisst es sparen. Aber nicht einmal eine ausgewogen eingekaufte Mischung von billigeren und teureren Produktionen (Spitzenkosten verursachten wie immer die musikalischen Spiele) kann – selbst bei ausverkauften Häusern – selbsttragend sein. Das Casino-Theater ist und bleibt, wie alle anderen Theater auch, auf Subventionen angewiesen. Die Stadt Burgdorf hat auch für die Saison 85/86 wieder einen namhaften Betrag gestiftet. Einen anderen nachahmenswerten Beitrag an die Erhaltung des Theaters hat der Handels- und Industrieverein (HIV) geleistet. Zu seinem 125-Jahr-Jubiläum hat er sämtliche Plätze einer zusätzlichen Aufführung von «Liebe macht erfinderisch» mit dem Ensemble des Bernhard-Theaters Zürich für seine Gäste gekauft und damit der Theaterkasse eine willkommene Zusatzeinnahme verschafft.

Einige Sorgen bereitete in dieser Saison der Gerantenwechsel im Casino-Restaurant. Die neue Gerantin, Frau Sieber, erhielt von der AG den Auftrag, den Betrieb wieder theatergerechter zu führen, was sie nach besten Kräften zu tun versprach. Leider muss in der Rückschau festgestellt werden, dass die Theaterfreunde – ausser an den Vorstellungen – diese Neueinrichtung nur ungenügend würdigten.

Spielplan Saison 1985/1986

19. September	Das Konzert von Hermann Bahr	At. A1
20. September	Unterwägs mit Gägs von und mit Peach Weber	F.V.
26. September	Schluck und Jau von Gerhart Hauptmann	Stb. B1
14. November	Herbst von James Saunders	At. A3
21. November	Paganini von Franz Lehár	OGB B3
28. November	Liebe macht erfinderisch von Ray Cooney mit dem Ensemble des Bernhard-Theaters Zürich	F.V.
5. Dezember	Der Snob von Carl Sternheim	Stb. A4
18. Dezember	Weihnachtsmärchen (2mal) Neues von Räuber Hotzenplotz von Otfried Preussler	Stb.F.V.
19. Dezember	Die Entführung aus dem Serail von W.A. Mozart	SGO B4
9. Januar	Ein Jackson zuviel von Arthur Newfield	At A5
23. Januar	Anatevka Musical von Jerry Bock	OGB B5
26. Januar	Nachmittagsvorstellung: D'Muetter wott's wüsse von Jürg Weibel mit dem Berner Seniorentheater	F.V.
6. Februar	Mina von Barnhelm von G.E. Lessing	At. A6
13. Februar	Arsen und Spitzenhäubchen von Joseph Kesselring	St. B6
6. März	Der öffentliche Ankläger von Fritz Hochwälder	Stb. B7
20. März	Empfindliches Gleichgewicht von Edward Albee	At. A7
27. März	Der Opernball von Richard Heuberger	OGB B8
24. April	Das Opfer Helena von Wolfgang Hildesheimer	At. A8
8., 11., 12., 17. (A2), 19., 24. (B2), 26., 30. Oktober 1., 2. November		
	Der Herr Topas von Marcel Pagnol mit der Emmentaler Liebhaberbühne	

